



Roto-Prüfzentrum steht auch Kunden offen

WENN SICH KUNDEN GUT BEDIENT FÜHLEN, SPIELEN OFT UNGEWÖHNLICHE EXTRAS EINE ENTSCHIEDENDE ROLLE. IN DIESE KATEGORIE FÄLLT DAS INTERNATIONALE TECHNOLOGIE-CENTER (ITC) DER ROTO FRANK AG. DER BESCHLAGSPEZIALIST PRÜFT HIER FENSTER UND TÜREN AUF HERZ UND NIEREN – GERN AUCH FÜR SEINE MARKTPARTNER. DIE MENCK FENSTER GMBH BEISPIELSWEISE IST VON DEM EXKLUSIVEN ANGEBOT BEGEISTERT.

Das 1.400 Quadratmeter große Internationale Technologie-Center (ITC) von Roto ist offiziell akkreditiert und verfügt damit über die höchste Auszeichnung eines Prüflabors im privatrechtlich geregelten Bereich.

NAH AM KUNDEN – dieses generelle Roto-Prinzip schlägt sich nach Aussage des Unternehmens auf einem für die einwandfreie Produktqualität maßgeblichen Sektor in besonderer Weise nieder. Gemeint ist das firmeneigene Internationale Technologie-Center (ITC) am Hauptsitz in Leinfelden-Echterdingen. „Auf einer Gesamtfläche von 1.400 Quadratmetern werden hier mit Hilfe modernster Einrichtungen und Geräte umfangreiche mechanisch-technologische Prüfungen von Fenstern, Türen, Beschlägen sowie metallischen Werkstoffen durchgeführt“, erklärt ITC-Leiter Martin Barck. Zehn Mitarbeiter beschäftigen sich quasi rund um die Uhr mit verschiedensten Prüfungen. Dabei kümmern sie sich nicht nur um das Produktportfolio von Roto, sondern auf Wunsch auch um Produkte bestehender und potenzieller Kunden. Das Leistungsspektrum beinhaltet Belastungs- und Eignungstests (siehe Kasten S. 39) auf Basis der jeweils gültigen nationalen und internationalen Normen und Richtlinien.

PLUSPUNKTE IN KERNSÄTZEN

Das ITC ist nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiert. Damit verfüge es über die höchste Auszeichnung eines Prüflabors im privatrechtlich geregelten Bereich und erreiche so den Status einer neutralen Prüfstelle, erläutert Barck und nennt das im Branchenvergleich den „exklusiven Roto-Vorteil“. Für Marktpartner, die entsprechende Prüfaufträge vergeben, kommt eine Reihe weiterer Pluspunkte hinzu:

- Für die permanente Begleitung und Beratung des Kunden vom Prüfwunsch bis zum Prüfbericht sorgt der jeweils zuständige Vertriebsmitarbeiter (alles aus einer Hand).
- Individuelle innovative Lösungen bleiben Eigentum des Kunden.
- Einzelprüfnachweise lassen sich im Rahmen einer einbruchhemmenden Systemlösung zu einer gutachterlichen Stellungnahme zusammenfassen.
- Das ITC sichert eine schnelle Reaktion auf Kunden-

Hannoband® -3E

Das Multifunktionsband
mit feuchteadaptiven
Funktionsmembranen!



GEPRÜFTE QUALITÄT
Bauteilprüfung ift Rosenheim
DIN 18542:2009 BG 2/BG R



innovative Membrantechnologie

- ganzjährige Austrocknung der Fensteranschlussfuge
- auch für Passivhäuser
- wärmedämmend
- schallmindernd
- 10 Jahre Funktionsgarantie nach Herstellerbedingungen



wünsche, kurze Prüfvorlaufzeiten und kompetente Ansprechpartner.

- Sofern technisch vertretbar, ist eine direkte, unkomplizierte und zeitnahe Erweiterung bzw. Ergänzung des Systems möglich.
- Es fallen lediglich einmalig überschaubare Prüfkosten und keine wiederkehrenden Lizenzgebühren an.

In Summe bezieht sich daher der Härtetest wie auch die entsprechende Prüfdokumentation immer direkt auf das spezielle Fenster(-system) des einzelnen Kunden, erläutert Martin Barck. Für diesen bedeute das, bei der Auftragsakquise stets mit einem individuellen Testbericht punkten zu können. Dies stelle eine klare Differenzierung zu in Lizenz nachgebauten Systemen dar.

IMPULSE DURCH SANIERUNG

Genau das war auch ein wesentliches Motiv für die Menck Fenster GmbH, diverse Prüfaufträge ans ITC nach Leinfelden-Echterdingen zu vergeben. Kein Wunder, bezeichnet sich das 1883 gegründete Hamburger Unternehmen doch als „Objektler“. Dahinter verbirgt sich die Kernkompetenz individuell gefertigter Fenster und Türen, konkretisiert Geschäftsführer Rolf Menck den Begriff. Gemeinsam mit seinem Bruder Peter leitet er den Familienbetrieb inzwischen schon in der vierten Generation. Er rechnet damit, den Vorjahresumsatz von 11 Mio. Euro 2013 zu festigen. Der Auslandsanteil von gegenwärtig ca. 25 Prozent soll weiter ausgebaut werden. Trotzdem bleibe aber die Region Hamburg der Hauptabsatzmarkt, so Menck. Das beruhe nicht zuletzt auf der großen Zahl historischer Bestandsimmobilien, die eine stabile bis

wachsende Nachfrage im Sanierungsgeschäft erwarten lasse. Dabei gelte es oft, spezifische Denkmalschutzanforderungen in Verbindung mit neuen Beschlag- und Glastechnologien zu erfüllen. Von den derzeit insgesamt 110 Mitarbeitern sind laut Menck 25 am Stamm- und jetzigen Verwaltungssitz in der Hansestadt tätig. Die Produktion von Fenstern und Türen aus Holz und Holz-Metall sowie von Pfosten-Riegel-Konstruktionen und Hebeschiebetüren erfolgt dagegen bereits seit 1992 in Wittenförden bei Schwerin. Dort haben die restlichen 85 Beschäftigten ihren Arbeitsplatz.

VIELES NEU, VIELES ANDERS

Für die steigenden Zukunftsansprüche sieht sich Fensterbauer Menck gut gerüstet. Das resultiere vor allem aus einem umfassenden Investitionsprogramm, das Ende 2013 abgeschlossen werde. Rolf Menck: „Wir haben rund vier Mio. Euro in neue Produktionsanlagen sowie -techniken investiert. Die Summe floss u.a. in neue CNC-Techniken, die Einführung einer neuen Eckverbindung sowie die komplette Neustrukturierung und Modernisierung der Endmontage als Folge des 2011 vorgenommenen Beschlagwechsels zu Roto. Ziel war es, dass die teilweise mehrere 100 Kilogramm schweren Elemente von einem Mitarbeiter mühelos allein in der Produktion transportiert werden können. Das gelang durch die Installation entsprechender Einrichtungen.“ Außerdem habe man die eigene Prüf- und Qualitätskontrolle erheblich ausgebaut. Ohnehin lege man im Unternehmen viel Wert auf gütegesicherte Herstellung und Montage sowie die Einhaltung aller Zertifizierungskriterien. Gerade durch die Einführung der Bauproduk-



ITC-Leiter Martin Barck (l.) sieht für die Marktpartner eine Reihe konkreter Pluspunkte. Ein nach seiner Meinung zentraler Vorteil: „Unsere Kunden erhalten immer individuelle Testberichte.“

Rolf Menck (r.), Geschäftsführer des gleichnamigen Hamburger Fensterbauunternehmens, setzt auf die ITC-Kooperation mit Roto und kann auf erfolgreiche RC 2- und RC 3-Prüfungen verweisen.



tenverordnung am 1. Juli 2013 seien umfassende Vorgaben bei CE-Kennzeichnung und Leistungserklärung zu erfüllen.

Die bisherige Kooperation mit Roto charakterisiert der Firmenchef als „sehr angenehm und zielführend“. Zu dem hohen Maß an Zufriedenheit trage nicht zuletzt das praxisnahe Dienstleistungsrepertoire bei, das dem Verarbeiter direkt zugute komme und dem Industriepartner einen realen Wettbewerbsvorsprung verschaffe.

GROSSER PROJEKTUMFANG

Rolf Menck spricht gleich in doppelter Hinsicht aus eigener Erfahrung. Zum einen nutzte das Unternehmen beim Aufbau seiner neuen Fertigung das Modul „Lager- und Logistikorganisation“ aus dem „RotoLean“-Unterstützungspaket des Beschlagherstellers, und zudem ließ das Fensterbauunternehmen am ITC zahlreiche Prüfreiheiten durchführen. Die modernen Einrichtungen und die durch die Akkreditierung verbriefte Neutralität des Institutes seien für die Auftragsvergabe ebenso entscheidend gewesen wie die dank guter Koordination zwischen Fensterhersteller und Beschlaglieferanten bestens funktionierenden Abläufe.

Das Menck-Prüfprojekt hatte es in sich. Das galt vor allem für die RC 2-Systemprüfungen, in denen ein- und zweiflügelige Fenster, die verdeckte Bandseite „NT Design“ inklusive Lastabtragung, die Bandseiten Holz „E5“, „NT Power Hinge“ und „NT Royal“, der MVS-Kabel-

übergang, die Türschwelle „TB“ mit Rollladenkastenbindung und Kippoberlichter geprüft wurden. Hinzu kamen diverse RC 3-Einzelprüfungen bei ein- und zweiflügeligen Drehkipp- und Kippfenstern. Für die Prüfungen waren jeweils drei Probekörper nötig. ITC-Leiter Barck weist auf die dafür maßgeblichen Stellschrauben hin. So sei es um eine für die Menck-Produkte geeignete Holz Auswahl (z.B. Rohdichte und Feuchtigkeit) gegangen. Auch das Setzen von Distanzklötzen, um das Verschieben des Flügels zu minimieren, gehörte danach zu den projektspezifischen Feinheiten.

ERFOLG DURCH TEAMWORK

Zu den in der Praxis absolvierten Schritten zählten statische und dynamische Prüfungen sowie eine Schwachstellenanalyse. Die dabei ausgemachten Risiken, resümiert Rolf Menck, habe man durch eine geänderte Beschlagsausstattung und durch Zusatzteile beseitigen können. Die Beteiligten zeigten sich nicht nur mit dem Prüfungserfolg auf ganzer Linie zufrieden, auch das reibungslose Teamwork der involvierten Menck- und Roto-Mitarbeiter habe sich als wichtiger Erfolgsfaktor erwiesen. Ihr übereinstimmendes Votum: „Alle waren engagiert, motiviert und versiert. Gepaart mit dem unverzichtbaren technischen Know-how führte das dann zu dem professionellen Projektverlauf.“

www.rotto-frank.com

www.menck-fenster.de



l: Kuhfuß im Einsatz: Die Prüfung von einbruchhemmenden Fenstern erstreckt sich u. a. auf die Widerstandsfähigkeit gegen manuelle Einbruchversuche nach EN 1630.

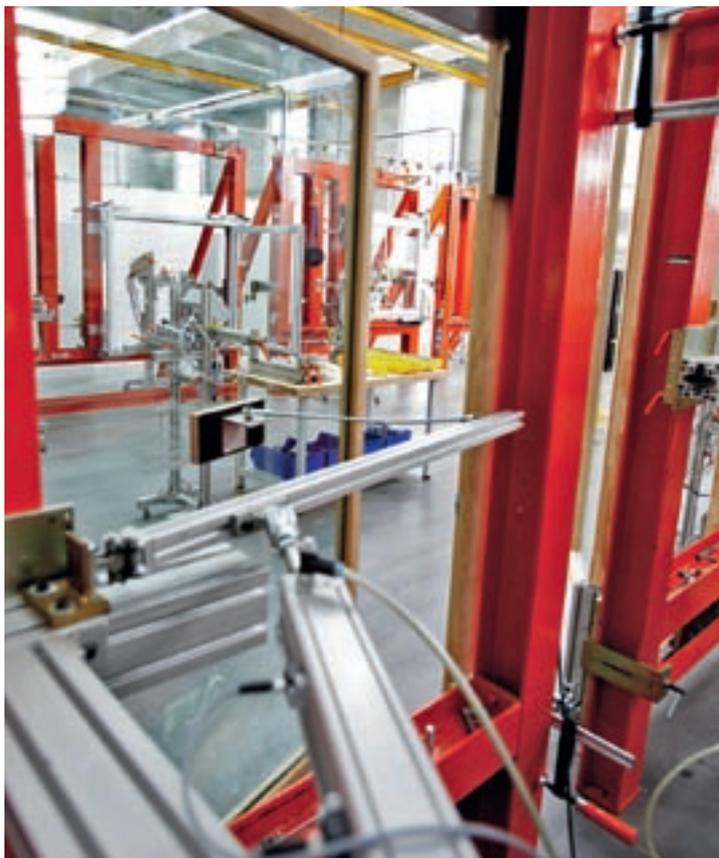
r: Vor Prüfungsbeginn wurde jedes Element noch einmal genau gecheckt.



l: Das Abdrücken der Glasecke gehört zum Prüfverfahren bei einbruchhemmenden Fenstern und ermittelt die Widerstandsfähigkeit nach EN 1628.

r: Bei den Prüfungsvorbereitungen arbeiteten Menck Fenster-Materialdisponent Jürgen Strauß (l.) und Roto-Vertriebsmitarbeiter Ralf Wenndorff Hand in Hand.





Moderne Einrichtungen, Prüfgeräte und -anlagen schaffen im ITC die Grundlage für die Durchführung von Prüfbläufen an Fenstern und Türen, die den Anforderungen aktuell gültiger Normen entsprechen.

AKKREDITIERTES PRÜFPROGRAMM

Leistungen Internationales Technologie-Center (ITC):

- Prüfungen von einbruchhemmenden Fenstern und Türen gemäß Anforderungen und Klassifizierungen nach EN 1627 und auf Widerstandsfähigkeit nach EN 1628-1630
- Prüfungen der Luftdurchlässigkeit nach EN 1026/12207, der Schlagregendichtigkeit nach EN 1027/12208 und der Windwiderstandsfähigkeit nach EN 12211/12210
- Dauerlaufprüfungen von Dreh- und Drehkippschlägen nach DIN EN 13126 (Teil 8), QM 328 und RAL-GZ 607/3, von Fenstern nach EN 1191, von Rollen für Schiebe- und Faltschiebefenster und -fenstertüren nach EN 13126 (Teil 15) sowie von Schiebe-, Hebeschiebe- und Kippschiebebeschlägen für Fenster und Türen nach EN 13126 (Teile 16 und 17)
- Drehmoment- und Dauerlaufprüfungen von Fenstergriffen nach RAL-RG 607/9
- Prüfungen der Zugfestigkeit nach EN ISO 6892-1, der Härte nach EN ISO 6506-1, 6507-1 und 6508-1 und nach Brinell, Vickers und Rockwell / HRC sowie Korrosionsprüfungen (Salzsprühnebel) nach EN ISO 9227

NEU!

Profi-Qualität

spart Zeit + Geld!

2H Silikone.



Elastische 1-K-Silikone mit modernster Rezeptur ohne artfremde Weichmacher!

Made in Germany

2H SIL E: Acetatvernetzend, pilzhemmend, große Farbenvielfalt

2H SIL Premium: Neutralvernetzend, lichtecht und witterungsbeständig, anstrichverträglich, DIN 18545/Teil 2, breites Haftspektrum

2H SIL N: Neutralvernetzend, geruchsneutral, anstrichverträglich, DIN 18545/Teil 2, breites Haftspektrum

Mit 2H-Produkten besitzen Sie zuverlässige und hochwertigste Qualität in vielen Bereichen:

- Silikone, Hybrid- und Acryldichtstoffe
- PUR-Montageschäume, Reiniger
- 1- und 2-K-Montagekleber
- Dichtbänder und Folien für die RAL-Montage

2H

2H-Produkte sind exklusiv erhältlich bei:

Manfred Häussler GmbH
Linsenhalde 19
71364 Winnenden
Tel.: 0 71 95/58 91 20
www.haeussler-dichtstoffe.de

Heinz Heller GmbH
Alte Waldstr. 15
57482 Wenden-Hünsborn
Tel.: 0 27 62/60 83-0
www.heinzheller.de